

**vielseitig**

Heft 3/09 „Bergsteigen von 0 bis 99“

Endlich mal ein Titelfoto von Bergsteigern so wie du und ich – und mit vorbildlicher Stiefelschnürung am rechten Bein. Geschickt eingefädelt gibt es nach dem Gletscherdrink auch ein –

hoppla, g'stolpert – ein erfrischendes und mahnendes Bad im Gletschersee ... Wie auch immer, macht weiter so, Euer Heft mit all seinen Tou-

rentipps und Infos lese ich immer wieder sehr, sehr gerne.

*Alfred Schmidt, München*

Danke für das tolle Magazin, weiter so!

*Ralf Aschbauer, München*

Schönen Dank für Eure interessanten Berichte und Anregungen (Wandervorschläge).

*Markus Dressler, per E-Mail*

Kompliment an das ganze »alpinwelt«-Team: macht weiter so!

*Maximilian Auerbach, per E-Mail*

Danke für das immer wieder schöne Magazin.

*Heike Gassner, per E-Mail*

**abseitig**

Tourentipp „Mangfall-Radeltour“ Heft 2/09

In der Beschreibung heißt es „An der Kirche links Ri. Anderlmühle ... und geradeaus auf Wiesenweg zur Mangfall“. Der Weg war mit einer Kette versperrt, und am Haus daneben war ein Sperrschild angebracht. Ich finde es schade, um nicht zu sagen ärgerlich, wenn solche Tourentipps veröffentlicht werden. Hier wäre nach meiner Meinung etwas bessere Recherche hilfreich, zumal die Sperrung wohl schon zwei Jahre besteht.

*Thomas Kainz, per E-Mail*

*Ich bin die Tour im April abgefahren. Da gab es zwar bereits einen Hinweis auf privaten Grund, aber keine ausdrückliche, geschweige denn offizielle Sperrung und auch nicht die jetzt angebrachten Schilder. Offenbar hat sich da ein Anlieger mit seiner willkürlichen Sperrung auch gegenüber der Gemeinde durchsetzen können.*

*Frank Martin Siefarth*

Tourentipp „Traumtrail am Großen Rettenstein“ Heft 3/09

Zufällig war ich am 31.8. auf einem kleinen Teilstück Eures Tourentipps zu Fuß unterwegs. Dort habe ich 3 Verbotsschilder fotografiert. Die Häuser im Hintergrund sind die Karalm, und man sieht vorher die Abzweigung nach links („Rettensteinweg“), über die Eure Routenempfehlung führt (kurz nach Kilometer 5,5).

*Achim Metzler, per E-Mail*

Als ich die Strecke dieses Wochenende fahren wollte, musste ich feststellen, dass die Forststraße ab der Karalm durch Verbotsschilder der Forstverwaltung ausdrücklich für Radfahrer gesperrt war. War das zur Zeit der Veröffentlichung dieses Artikels der Redaktion nicht bekannt?

*Rainhard Buchwieser, per E-Mail*

*Das Jagdrevier „Falkenstein“ samt Hütte (gleich südlich der Oberlandhütte, an den unteren Nordwesthängen der Spießnägel) ist seit ein paar Jahren an einen Deutschen verpachtet, der seitdem jeglichen Durchgangsverkehr mit dem Rad unterbinden will. Die Wege gehören zwar den Bundesforsten, doch die haben auf seinen Druck hin kürzlich offenbar eingelenkt. Das Problem ist nicht der Trail von den Hirzegg-Almen hinunter in den Oberen Grund (Hirzeggalm-Weg), sondern der Forstweg dort hin (ab der Karalm im Unteren Grund – „Rettensteinweg“ – zur Hirzeggalm).*

*red*

**einseitig?**

„Grüne auf der Reintalangerhütte“, Heft 3/09

Wie Recht haben Sie mit diesem Editorial und dem Inhalt des Heftes. Es ist keine Frage des Alters, sondern der Kondition. Und diese ist auch bei mir mit 86 Jahren leider hinüber. Vor zehn Jahren habe ich noch jeden der Münchner Hausberge abgeklappert und dabei immer wieder viel Freude gehabt und manchen Gleichgesinnten getroffen. Die Art und Weise, wie Sie das Heft machen, gefällt mir sehr gut, weil ein breites Spektrum von Aktivitäten angesprochen wird. Und deshalb möchte ich Ihnen Dank sagen.

Aber es gibt auch Kritik: So gefällt mir die Seite 55 überhaupt nicht, einfach aus Prinzip, denn hier wird einer unserer politischen Parteien eine Plattform geboten. Egal, was die Ziele einer Partei sind, Politik passt nicht zum Alpenverein. Wir hatten das schon einmal. Ich erinnere an die Zeit des Nationalsozialismus. Und da ist die Weste des Alpenvereins leider nicht sauber geblieben, aus Zwang. Und jetzt sollten wir uns auch freiwillig der Politik nicht öffnen, egal was auf dem Programm steht.

*Helmuth Orschiedt, per E-Mail*

Mit Befremden habe ich den Artikel in der aktuellen Alpinwelt auf S. 55 über den Wahlkampfauftakt der Grünen in der Reintalangerhütte gelesen. Allein die Tatsache, dass eine DAV-Hütte mit dem Transparent einer Partei behangen wird, ist ein klarer Verstoß gegen die Satzung unseres Vereins. Noch mehr befremdet mich, dass ein eindeutig parteipolitischer Artikel Eingang in Ihr Magazin findet, auch dies bewegt sich jenseits der Satzung und führt zu einer einseitigen Ausrichtung der »alpinwelt«, die politisch anders eingestellte DAV-Mitglieder nicht mittragen können.

*Dr. Gerhard Tropp, per E-Mail*

Ich kann mich meinem Freund und Bergkameraden Gerhard Tropp nur anschließen. Ferner kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Alpenvereinssektionen München und Oberland parteipolitische Schlagseite erhalten haben. Dies dokumentiert sich für mich nicht nur in dem anstößigen Beitrag über die Aktion von Bündnis 90/Die Grünen, die übrigens von vornherein als Wahlkampfbestandteil allgemein und speziell des Münchner Spitzenkandidaten Jerzy Montag angelegt war. Auch der medienwirksame Besuch einiger Spitzenpolitiker der Grünen im Kletterzentrum München fällt für mich in diese Kategorie. Ich fände es sehr schade, wenn sich in der Zukunft der Eindruck verfestigen sollte, dass sich der DAV für parteipolitische Zwecke bereitwillig instrumentalisieren ließe. Ich bedauere dies auch deshalb, weil so der Eindruck entstehen könnte, dass nur die Grünen dem DAV und seinen Zielen nahe stehen. Als junger CSU-Umweltpolitiker und langjähriges Alpenvereinsmitglied kann ich Ihnen versichern, dass dem nicht so ist.

*Markus Blume MdL, per E-Mail*

*Der Alpenverein ist in seinen Bemühungen, die Vereinsziele insbesondere in Sport, Umwelt- und Naturschutzfragen umzusetzen, darauf angewiesen, Mandatsträger für seine Belange und Ziele zu gewinnen. Daher ist es aus Sicht der Redaktion auch Aufgabe, darüber zu berichten, wenn es gelingt, Organisationen oder Parteien für die alpinen Umweltthemen zu interessieren und zu gewinnen. Andere Organisationen/Parteien sind herzlich eingeladen, dies in gleicher Weise zu halten und würden eine entsprechende Berichterstattung erfahren, denn den bei Ihnen entstanden Eindruck möchten wir mit Sicherheit bei der Leserschaft nicht erwecken.*

*Frank M. Siefarth, Chefredakteur*

